

Anlage 1

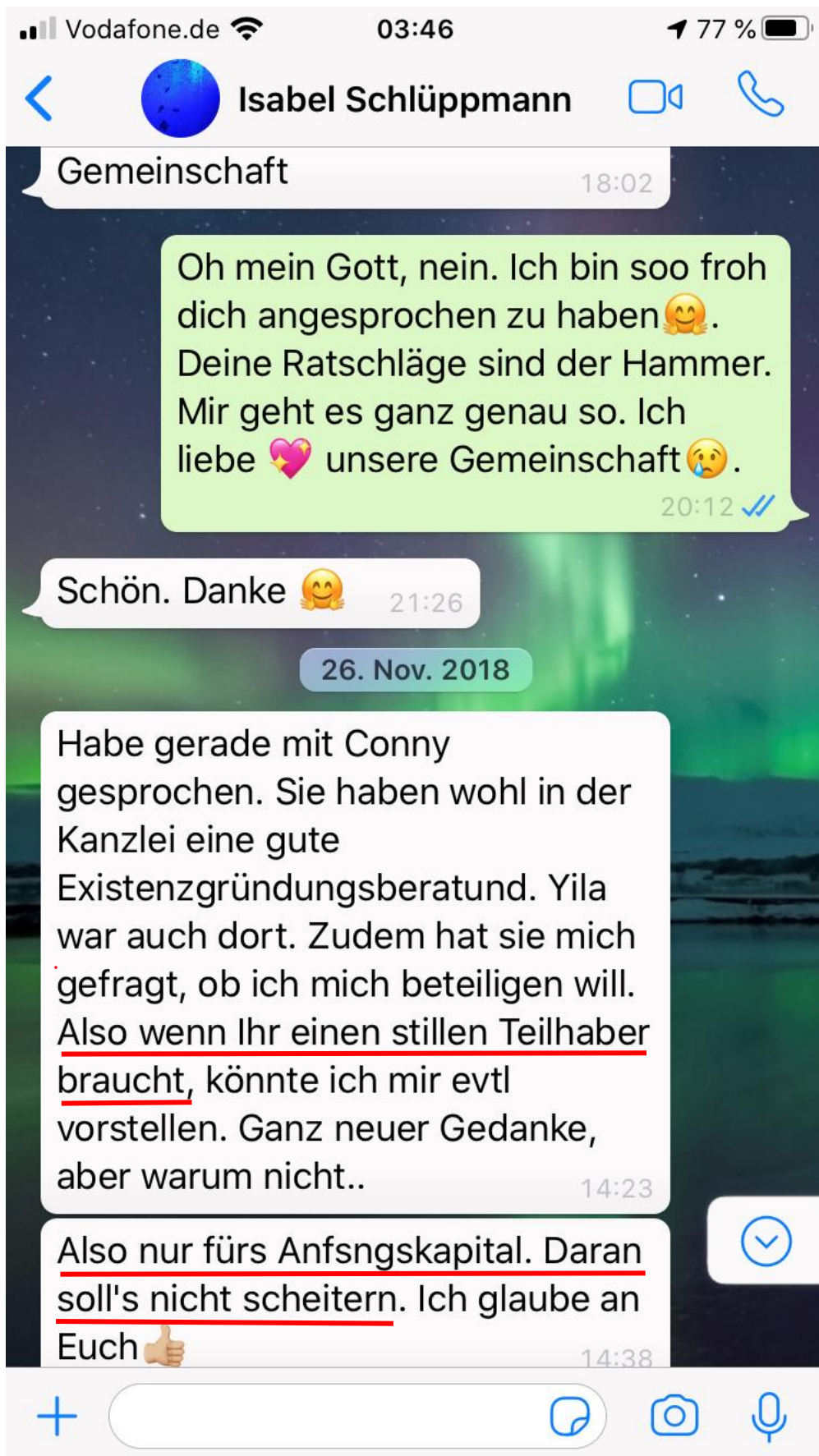


Abbildung 1: Angebot Anfangskapital

Anlage 2

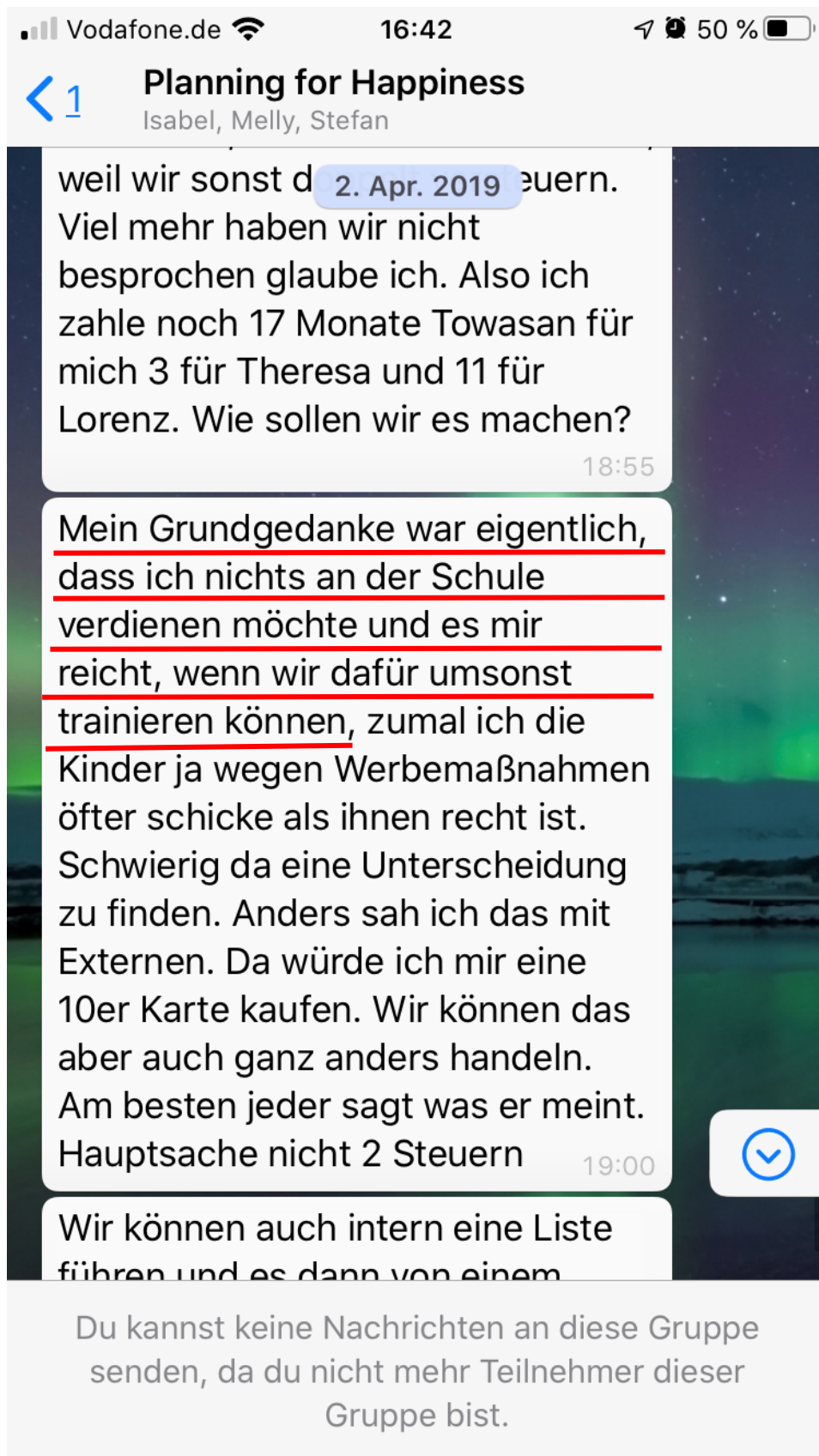


Abbildung 2: angegebener Grund Frau Schluepmanns, Herrn Herzog unterstützen zu wollen

Anlage 3



Abbildung 3: Suggestive Aussage, dies ist Christian Herzog seine Firma

Anlage 4

BUSINESSPLAN

im Rahmen der Unternehmensneugründung als

**„freiberuflicher Kampfkunstlehrer und
Autor“**



Herr Christian Herzog
Buschingerstraße 18
81677 München

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
2.	Zu meiner Person und Lebenslauf	4
3.	Der Markt und Wettbewerb	4
3.1	Branchen und Kunden	
3.2	Wettbewerber und Partner	
4.	Das Unternehmen und die Produkte	5
4.1	Das Produktangebot	
4.2.	Die Unternehmensausstattung/Investitionen	
4.3	Marketing/Vertrieb	
5.	Organisation	5
5.1	Das Personal	
5.2	Die Vorsorge/ Stellvertretung	
5.3	Die zukünftigen Aufgabengebiete	
6.	Finanzen	6 ff
	Umsatz- und Liquiditätsrechnung mit Investitionen und Kapitalbedarf	
7.	Anhang	

1. Zusammenfassung

Ich habe mich im Februar 2019 hauptberuflich als Kampfkunstlehrer und Autor freiberuflich selbständig gemacht.

Bisher konnte ich viele Erfahrungen sowohl als angestellter Kampfkunstlehrer als auch beim erfolgreichen Aufbau einer Kampfkunstschule sammeln.

Nach meinem Ausscheiden aus der Anstellung sehe ich es als große Chance mich in diesem Bereich selbständig zu machen und meine eigenen Vorstellungen umzusetzen.

Einerseits praktisch im Rahmen des Unterrichts der Kampfkünste, als auch theoretisch mit einem Buchprojekt bzw. laufende Vortragstätigkeiten.

Als Träger des „schwarzen Gurtes“ und vielen hohen Auszeichnungen verschiedener Kampfsportverbände bringe ich von Beginn an gute fachliche Voraussetzungen mit.

In betriebswirtschaftlichen, steuerlichen als auch rechtlichen Fragen werde ich mich zukünftig von einer Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei laufend begleiten lassen. Somit vermeide ich Fehler und bin nicht auf mich alleine gestellt.

Für die doch schwierige Anlaufphase möchte ich den Gründungszuschuss bei der Agentur für Arbeit beantragen. Über diesen möchte ich meine Lebenshaltungskosten in den ersten 6 Monaten decken, bevor ich so stabile Umsätze bzw. Gewinne erziele, dass ich davon langfristig leben kann.

Wie in meiner eher konservativ aber realistisch angesetzten Umsatz- und Liquiditätsrechnung aufgezeigt, werde ich bereits im ersten Geschäftsjahr erste Umsätze genießen können und schnell rentabel arbeiten.

Mit vollem Engagement werde ich meine zukünftige Unternehmung aufbauen und etablieren.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in meine Planung geben.

2. Zu meiner Person und Lebenslauf

Ich anfangs erwähnt habe ich viel Erfahrung in der Unterrichtung der Kampfkünste insbesondere Karate. Hier bin ich Träger des „schwarzen Gurtes“.

Meine einzelnen beruflichen und schulischen Stationen können Sie meinem Lebenslauf entnehmen (siehe Anlage).

3. Der Markt und Wettbewerb

3.1 Kunden:

Mein Unterrichtskonzept biete ich an Privatkunden an.

Anfangen von Kindern ab etwa 6 Jahren bis hin zu Erwachsenen in jedem Alter.

Mein Buchprojekt richtet sich sowohl an Privatpersonen, die tiefer in die Pädagogik im Bereich der Kampfkünste einsteigen wollen, als auch an andere Kampfkunstlehrer, -trainer und -schulen.

Zudem biete ich Vorträge und Schulungsveranstaltungen für diese an.

3.2 Wettbewerber und Partner

Hier einige meiner Wettbewerber um München:

1. www.karate-in-muenchen.de
2. www.njusan.de
3. www.karate-geiger.de
4. www.kampfsport-schule-neufahrn.de
5. www.zanshin-dojo.de
6. www.karate-team-wiesler.de

Von diesen Anbietern möchte ich mich durch mein pädagogisches Konzept sowie meiner hochqualitativen Lehre unterscheiden.

Es ist jedoch sogar eine partnerschaftliche Verbindung zu diesen möglich und teilweise ja auch erwünscht.

Im Rahmen meiner Autorentätigkeit und Vortrags- und Lehrtätigkeit sind dies auch zukünftige Kunden.

4. Das Unternehmen und Dienstleistungen

4.1 Das Dienstleistungsangebot

Zu Beginn meiner Tätigkeit konzentriere ich mich auf den Verkauf von Laufzeitverträgen auf monatlicher Basis. Ähnlich wie Sie dies eventuell aus einem Fitnessstudio kennen.

Zum Start gibt es Sonderkonditionen, welche nach einer gewissen Laufzeit dann erhöht werden.

Da ich schon in der Vergangenheit viele Kampfkunstschüler unterrichtet habe, kann ich damit rechnen, dass einige welche vertraglich nicht gebunden sind, zu mir wechseln.

Je nach den Bedürfnissen und Zahlungsbereitschaft meiner Schüler/innen bzw. Kunden/innen werde ich mein Angebot laufend optimieren und anpassen.

Mein Lehrwerk zum Thema „pädagogische Konzepte im Bereich der Kampfkünste“ werde ich wahrscheinlich 2020 über einen geeigneten Verlag herausbringen.

Zudem werde ich zu diesem Thema Vorträge halten und Lehrveranstaltungen für andere Kampfkunstlehrer, Verbände und natürlich auch Privatpersonen anbieten.

4.2 Die Unternehmensausstattung bzw. Investitionen

Meine Anfangsinvestitionen halten sich relativ in Grenzen.

Am meisten werde ich meine persönliche Zeit investieren.

Eventuell werde ich nach einer gewissen Anlaufzeit ein geeignetes Kfz leasen oder kaufen, um zu weiter entfernten Kundenterminen zu fahren.

4.3 Das Marketing/die Werbung:

Mir ist bewusst, dass ich Thema Marketing und Vertrieb nicht vernachlässigen darf. Folgende Maßnahmen habe ich in die Budgetplanung eingearbeitet und möchte ich Schrittweise umsetzen:

- ***Persönliche Verkaufsanbahnung und Besuch potentieller Kunden (Verbände, andere Kampfkunstschulen)***
- ***Erstellung einer Website***
- ***Visitenkarten und Flyer***
- ***Kostenlose Probestunde bzw. kostengünstige Startangebote***
- ***Aufbau eines interessanten Partnerprogramms bzw. Kooperationsmodelle***

5. Organisation

5.1 Das Personal

Zu Gründungsbeginn werde ich allein starten.

Mit steigender Anzahl der Aufträge/Schülerzahlen stelle ich im 3. Geschäftsjahr einen ersten Mitarbeiter an.

Für meine Mitarbeiter möchte ich ein erfolgsabhängiges aber faires Vergütungsmodell verfolgen. Hier habe ich bereits durch meine bisherige Tätigkeiten sowie mein Netzwerk zu anderen Kampfkunstschulen einen Überblick zu branchenüblichen Konditionen.

5.2 Die Vorsorge bzw. Stellvertretung

Von Beginn an wird auf nachvollziehbare und transparente Unternehmensprozesse geachtet. Sobald erste Mitarbeiter angestellt werden, wird auf eine verantwortungsvolle Stellvertretungsregelung geachtet.

Kurz- und mittelfristig ist geplant, eine „unternehmerische Notfallmappe“ zu erstellen. Damit ist auch der Unternehmensfortbestand in allen Situationen gesichert.

5.3 Zukünftige Aufgabengebiete

Mir ist bewusst, dass ich zukünftig als Unternehmer eine Vielzahl von Aufgaben und Pflichten habe. Anders als bei meiner bisherigen Tätigkeiten als Angestellter, muss ich mich nun auch um Themen annehmen wie beispielsweise:

- Marketing und Vertrieb
- Controlling und Preisgestaltung
- allerlei bürokratische Pflichten
- rechtliche Risiken und laufende Buchführung
- später Mitarbeiterführung und -motivation
- Unternehmensleitung und strategische Planung

Ich werde versuchen, mich auf meine Hauptaufgaben zu konzentrieren und den Unternehmenserfolg als Ganzes im Auge zu behalten.

Von Beginn an werde ich nicht jede „kleinteilige Aufgabe“ versuchen selbst zu erledigen, sondern delegiere auch an externe Spezialisten wie Buchhalter und Steuerberater.

6. Finanzen

Auf den folgenden Seiten gebe ich Ihnen einen Überblick zu meinen konservativ aber realistisch geplanten Umsätzen, Liquidität sowie Kapitalbedarf und geplanten Investitionen.

Neben meinem Eigenkapital von circa 12.000 Euro möchte ich keine weitere externe Finanzierung in Anspruch nehmen.

Durch mein Eigenkapital und hoffentlich dem Gründungszuschuss, werde ich es schaffen, die doch schwierigen ersten Monate erfolgreich zu bestehen.

Danach werde ich relativ sicher von meinen Einnahmen meine Lebenshaltungskosten bestreiten können.

Über eine Bewilligung des Gründungszuschusses wäre ich Ihnen sehr dankbar und würde mich sehr freuen.

So kann ich mich voll und ganz dem Erfolg meines jungen Unternehmens widmen und muss nicht noch zusätzlich nebenberuflich eine Tätigkeit aufnehmen.

Dies würde mich zeitlich sehr blockieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis

Anlage 5



Re: Gesprächsprotokoll 15.01.19 Rechtsformwahl, Gründungszuschuss, Gewerbeanmeldung, Förderung Invest Wagniskapital, Einleitung Umsatz- und Liquiditätsplanung, Businessplan

Von: "Christian Herzog" <herzogchristian@gmx.net>
An: "Stefan Franck" <stefan.r.franck@googlemail.com>
CC: "Isabel Schlüpmann" <is@despangschluepmann.de>, sterl@fasp.de
Datum: 16.01.2019 15:28:59

Hallo zusammen.
Bin ich mit einverstanden.
Ja gerne Sonntag.

Liebe Grüße
Christian

Von meinem iPhone gesendet

Am 16.01.2019 um 14:18 schrieb Stefan Franck <stefan.r.franck@googlemail.com>:

Hallo,

sehe ich ähnlich: passen soll es für Christian. GmbH finde ich auch aus Seriositätsgründen gut - es ist die Rechtsform, die praktisch alle kennen und das ist ja auch auf Rechnungen etc. sofort sichtbar. Insbesondere der Haftungsausschluss ist auch ein Sicherheitsnetz, die damit verbundenen Probleme bei der Kapitalbeschaffung/Gründungskosten sollten in unserer Situation nicht relevant sein.

TL;DR: finde GmbH gut.

@Ehepartner: bin ich dabei. Man isst nicht, wo man ... Für den Todesfall braucht es tatsächlich eine rechtliche Abklärung, wie eine Fortführung/Auszahlung aussieht.

Treffen wir uns SO zur Abklärung?

Gruß,
Stefan

Am Mi., 16. Jan. 2019 um 08:43 Uhr schrieb Isabel Schlüpmann <is@despangschluepmann.de>:

Guten Morgen an Alle,

für mich hört sich hier die Variante GmbH Gründung mit 1/3 Anteilen und Christian als Geschäftsführer (, sowie evtl. reduzierter Ausschüttung anstatt weiterer Kapitaleinbringung seinerseits) bei Mindesthalten von 3 Jahren am besten an. Insbesondere den Steuervorteil finde ich sehr reizvoll, da würde ich am liebsten noch etwas mehr einbringen;)

Zusätzliche Anwaltskosten hätten wir hier nicht, den Vertrag macht meine Notarin Frau Traugott und mein Steueranwalt Herr Riege schaut nochmal drüber. Die Vorgaben sind ja schnell und einfach festzuhalten. Ihr liegen ja schon ein paar GmbH Verträge meinerseits vor, die die anderen Gesellschafter dann noch auf Details prüfen sollten.

Ich persönlich möchte keine Ehepartner in der Gesellschaft haben, auch nicht im Todes- oder Krankheitsfall. Damit habe ich leider schon mal ganz schlechte Erfahrung gemacht. Es führt immer zu einem Ungleichgewicht

(im Positiven wie im Negativen). Ansonsten bin ich in der Vertragsgestaltung flexibel. Hier muss insbesondere Christian sich wohl fühlen.

Viele Grüße und ganz vielen Dank fürs Zusammenfassen,

Isabel Schlüpmann

Despang_Schlüpmann Architekten

is@despangschluepmann.de

Isabel Schlüpmann Dipl.-Ing.	Architektin
Tölzer Str. 16	82041 Oberhaching
Tel.:	+49 (0)89 60666772
Fax:	+49 (0)89 60665202
Mobil:	+49 (0)1743144620

g.despang@despangarchitekten.de

Günther Despang, Dipl.-Ing.	Architekt BDA/DWB
Hölderlinstr. 9	01445 Radebeul
Tel.:	+49 (0)351 88827301
Fax:	+49 (0)351 88827302
Mobil:	+49 (0)170 7777225

m.despang@despangarchitekten.de

Martin Despang	Associate Professor
University of Hawai'i	School of Arch
2410 Campus Rd	96822 Honolulu, HI USA
cell US:	+ 001 [402].617.3724
phone:	+ 001 [808].429.6708

Von: Christian Herzog [mailto:herzogchristian@gmx.net]
Gesendet: Mittwoch, 16. Januar 2019 02:34
An: "Isabel Schlüpmann"; stefan.r.franck@googlemail.com
Betreff: Fw: Gesprächsprotokoll 15.01.19 Rechtsformwahl, Gründungszuschuss, Gewerbeanmeldung, Förderung Invest Wagniskapital, Einleitung Umsatz- und Liquiditätsplanung, Businessplan
Wichtigkeit: Hoch

Hallo zusammen,

hier leite ich Euch mal die Mail von Herrn Sterl weiter.

Bis bald

Christian

This message is confidential. It is intended only for the addressee, and any unauthorised transmittance is prohibited. If you have received this message in error, please delete it immediately and contact the sender. This message does not provide for any legally binding statements.

Gesendet: Dienstag, 15. Januar 2019 um 19:30 Uhr
Von: "Sterl Markus" <sterl@fasp.de>
An: "Christian Herzog" <herzogchristian@gmx.net>
Betreff: Gesprächsprotokoll 15.01.19 Rechtsformwahl, Gründungszuschuss, Gewerbeanmeldung, Förderung Invest Wagniskapital, Einleitung Umsatz- und Liquiditätsplanung, Businessplan

Hallo Herr Herzog,

gerne fasse ich unsere Gespräche zum Thema „Rechtsformwahl“ nochmal kurz für Sie zusammen.

Wir hatten ja sehr viele Vor- und Nachteile einer Gründung eines Einzelunternehmens (per Gewerbeanmeldung) sowie einer Kapitalgesellschaft (UG / GmbH) besprochen.

Stichpunkte zu den Rechtsformen:

Die vom zeitlichen und finanziellen Aufwand einfachste Form wäre die Gründung eines Einzelunternehmens per Gewerbeanmeldung. So hätten Sie auch keine Bilanzierungspflicht und dadurch geringe laufende Kosten z.B. für den Jahresabschluss/ Bilanz.

Beteiligte könnten Ihnen beispielsweise über einen Darlehensvertrag (gegen Zinsen und Rückzahlung) Kapital überlassen oder sich über eine stille Beteiligung (Rückzahlung + evtl. Gewinnbeteiligung und/oder Zins) beteiligen.

Als Einzelunternehmen haben Sie jedoch **keine Haftungsbeschränkung** und haften vollumfänglich auch privat.

Als Einzelunternehmer können Sie laufend Privatentnahmen und –einlagen tätigen.

Hingegen sind Sie als Geschäftsführer-Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft bei der Gesellschaft per Geschäftsführerdienstvertrag angestellt. (Ihre Sozialversicherungspflicht bestimmt sich nach der Höhe Ihrer Anteile an der Gesellschaft sowie der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Beschlussfassung/Stimmrechte.)

Wenn Sie eine Kapitalgesellschaft mit mehreren Beteiligten wünschen, benötigen Sie zudem **einen Gesellschaftsvertrag** (separate Anwaltskosten als Folge) und einen Notar.

Eine Förderung durch das Programm „Invest Wagniskapital; 20% auf das eingelegte Kapital“ kommt für Frau Schlütman und Herrn Frank nur in Frage, wenn sie sich an einer Kapitalgesellschaft beteiligen, also bei einer **UG oder GmbH**. Zudem muss es sich um die GmbH um ein „**innovatives** Unternehmen“ gemäß Förderrichtlinie handeln (wie besprochen...) Infos siehe:
http://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Invest/invest_node.html

Um die Förderung Invest zu erhalten, müssen die Anteile mindestens 3 Jahre lang gehalten werden.

Steuerlich betrachtet haben Sie bei der Kapitalgesellschaft **mehr Gestaltungsmöglichkeiten** als bei einem Einzelunternehmen. (wie besprochen...)

Eine Gründung mit anderen GmbH-Mitgesellschaftern ist eine starke Verbindung miteinander (Stichwort „Ehe“ wie besprochen) – eine Trennung, Auflösung, Ausscheiden durch Tod etc. muss alles im Gesellschaftsvertrag festgelegt werden, ebenso wie die Beschlussfassung um gemeinsame Entscheidungen treffen zu können. Lockerer ist eine stille Teilhaberschaft oder eine Regelung wie beispielsweise einem Darlehensvertrag

Welche Rechtsform besser für Sie geeignet ist, entscheiden Sie und Ihre Geschäftspartner anhand **Ihrer Präferenzen/Wünsche**. Wollen Sie beispielsweise möglichst keine private Haftung übernehmen, wäre dies ein Grund für eine Kapitalgesellschaft.

Einfacher und kostengünstiger ist es als Einzelunternehmen.

Frau Schlütman hatte heute am Telefon folgende Idee dargestellt, die Sie ja bereits besprochen miteinander gemeinsam angesprochen hatten:

„ Gründung einer GmbH mit beispielsweise 1/3 1/3 1/3 Anteilsverteilung. Oder auch mehr Anteile für Herrn Herzog, wenn gewünscht.“

25.500 Stammkapital; wäre gut auf 3 Gesellschafter aufzuteilen, 8.500 Euro je Gesellschafter.

Um das benötigte Kapital von 50.000 Euro für die Baukosten aufzubringen, wären inklusiv der benötigten Stammeinlage je 16.000 Euro einzubringen. („passend zu Ihrem verfügbaren Eigenkapital bis 20.000 Euro“)

Möglicherweise werden nochmals 50.000 Euro zu einem späteren Zeitpunkt eingebracht.

Herr Herzog könnte vom eingebrachten Kapital sowie Umsätze ein Geschäftsführergehalt beziehen. Durch eine mögliche Reduzierung dieses Gehaltes könnte die unterschiedliche Kapitaleinbringung ausgeglichen werden.“

Bitte überlegen Sie sich persönlich Ihre Präferenzen und stimmen Sie diese mit den Beteiligten ab.

Gerne stehe ich Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Viele Grüße,

Markus Sterl-Stürzer

Wirtschaftsberater

<image001.png>

FASP Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH

Nußbaumstraße 12

80336 München

Telefon: 089 954573960

Fax: 089 954573961

www.fasp.de

sterl@fasp.de

Geschäftsführer: Markus Sterl-Stürzer

Registergericht München: HRB 187265

USt-ID-Nr.: DE273028952